



Seit 50 Jahren in Obhut der Bürgergarde Gengenbach mit dem Vorsitzenden Thomas Adam (von rechts) und Hüttenwart Armin Müller: Am Kleinen Mooshof im Sondersbachtal wurde am Samstag und Sonntag gefeiert. Foto: Frank G. Gierigk

Ein Kleinod wird groß gefeiert

Kleiner Mooshof seit 50 Jahren in Obhut der Bürgergarde / Jubiläumsfest übertrifft alle Erwartungen

In Reichenbach zweigt die Straße ab in den Sondersbach, dessen Tal immer enger und uriger wird, es geht den Berg hinauf und nach sieben Kilometern ist am Ende der Kleine Mooshof erreicht. Hier feierte die Bürgergarde Gengenbach am Wochenende ihr 50-jähriges Hegen und Pflegen dieses Kleinods.

VON FRANK G. GERIGK

Gengenbach-Reichenbach. Der Kleine Mooshof wurde anno 1821 als Leibgeding des Großen Mooshofs gebaut, erzählt Armin Müller, Hüttenwart der Bürgergarde Gengenbach. Ein

typisches Schwarzwaldhaus für Waldarbeiter, die es bis in die frühen 1960er-Jahre nutzten, bis es »sanierungsunwürdig«, wie es damals hieß, und nicht mehr bewohnbar war. Auf Initiative des Wiedergründers August Glatz wurde die Bürgergarde 1965 Pächterin des Kleinen Mooshofs.

Der Hof wurde von den Familien zunächst als rustikales Wochenendhaus verwendet und auch an Vereine als Festhütte vermietet. Seit den 1980er-Jahren jedoch zogen hier zunehmend die Moderne und damit die Annehmlichkeiten der Zivilisation ein: Es wurden elektrische Leitungen verlegt, die Sanitäreinrichtungen modernisiert, die Wände gedämmt. Der Hüttencharakter sollte jedoch er-

halten bleiben. Das alles wurde mit großem Einsatz der aktiven Mitglieder der Bürgergarde gemeistert, teilweise sponsorten Firmen dafür Baumaterial.

Im heutigen idyllischen Kleinod wurde nun groß gefeiert. Denn »50 Jahre sind Anlass genug für ein zünftiges Hoffest«, hatte Thomas Adam, Vorsitzender der Bürgergarde, im Vorfeld gesagt. Ein Fahrdienst mit zwei Großraum-Shuttles war am Samstag und Sonntag unterwegs, um die Besucher vom Rathaus Reichenbach zur Hütte und wieder zurück zu bringen. Es gab aber auch zahlreiche Gäste, die die rund sieben Kilometer lange Strecke wanderten oder mit dem Fahrrad zurücklegten. Das Wetter war bestens geeignet, trotz des Sonnenscheins

nicht zu heiß. Die Nachfrage und die Zahl der Besucher übertrafen die kühnsten Erwartungen der Gastgeber, sodass schon am Sonntagnachmittag alle Speisen aus der »Mooshofkuchi«, zubereitet und kredenzt von Mitgliedern der Bürgergarde, ausverkauft waren.

Ein echte Hingucker

Die Bürgergarde finanziert sich übrigens vor allem durch Einnahmen beim Altstadtfest, das traditionell am ersten Juli-Wochenende stattfindet, sowie aus dem Betrieb des Kinzigorturms. Zurzeit findet im dortigen wehrgeschichtlichen Museum die Ausstellung »D' Bürgergarde – ein echter Hingucker« statt. Was auch auf den Kleinen Mooshof zutrifft.